

# Solothurner Zeitung

**abo+** SOZIALPREIS 2023

## Behinderten-Wohngruppe ausgezeichnet für vier Jahrzehnte Engagement zugunsten psychisch beeinträchtigter Menschen

Wyss Samen und Pflanzen AG wurde geehrt für die berufliche Reintegration nach Unfall oder Krankheit. Der Publikumspreis geht an den Verein Kita Inklusiv.

**Daniela Deck**

22.09.2023, 05.00 Uhr

**abo+** Exklusiv für Abonnenten



Die Gewinner des Sozialpreises 2023: Die Behinderten-Wohngruppe Bad Meltingen (von links) Jurymitglied Thomas Flückiger, Donat Aebli-Wyss, Germaine Wyss-Aebli, Leiterehepaar und Regierungsrätin Susanne Schaffner.

Bild: José R. Martinez

21 Personen mit schweren psychischen Beeinträchtigungen leben im ehemaligen Kurhaus Bad Meltingen. Betreut werden sie, die «sonst vielleicht Langzeitpatienten in der stationären Psychiatrie wären», um mit den Worten des Co-Leiters zu sprechen, von 28 Fachpersonen vom Pflegefachmann bis zur Arbeitsagogin unter der Leitung von Germaine Wyss Aebli und ihrem Mann Donat Aebli-Wyss. Am Donnerstagabend hat der Kanton der Wohngruppe für Behinderte Bad Meltingen den Sozialpreis 2023 verliehen.

Damit ehrte die Jury die Lebensaufgabe der Wohngruppengründerin Germaine Wyss, die das Werk bis heute mit leitet. Gegründet 1980 im basellandschaftlichen Zwingen, zog die Wohngruppe 2014 um ins 500-jährige einstige Kurhaus Bad Meltingen. «Nachhaltig beeindruckt hat uns die familiäre Atmosphäre», sagte Jury-Mitglied Thomas Flückiger in der Laudatio. Basteln, spielen, singen, tanzen und der Umgang mit unterschiedlichen Heimtieren geben dem Leben der Wohngruppe Struktur.

Aus der Erkenntnis heraus, dass man dem Leben nicht mehr Jahre geben kann, wohl aber Qualität, heisst es im Leitsatz: «Den Jahren mehr Leben geben.» Immer wieder meistert die Wohngruppe belastende Situationen in der Biografie ihrer Klienten, weshalb ihr vonseiten Psychiatrie grosse Tragfähigkeit attestiert wird, wie sich auf ihrer Website nachlesen lässt.

**Sozialstern geht nach Zuchwil**

Moderiert wurde der Festakt von Claudia Merz und musikalisch begleitet von Elena Gerster mit der Gitarre. Einleitend hob Susanne Schaffner, Vorsteherin des Departements des Innern, den Wert der «unermüdlichen und unentgeltlichen Freiwilligenarbeit» zugunsten schwächerer Mitmenschen hervor, die ohne das soziale Engagement durch die Maschen fallen würden.



Die Gewinner des Sozialsterns, die Firma Wyss Samen und Pflanzen: (von links) Jurymitglied Karin Fiechter-Jaeggi, Geschäftsführer Philipp Wyss, Personalverantwortliche Stephanie Burri, Regierungsrätin Susanne Schaffner.  
Bild: José R. Martinez

Im Arbeitsalltag komme die Wertschätzung dieser Tätigkeiten oft zu kurz. Dabei gehe vergessen, dass auch die Wirtschaft kein Selbstzweck ist, sondern im Dienst der Gesellschaft steht.

Die Verbindung zwischen Wirtschaft und Solidarität wird durch den Sozialstern gewürdigt, der ebenso wie der Sozialpreis mit 20'000 Franken dotiert ist. Verliehen wurde er im Konzertsaal Solothurn heuer an die Firma Wyss Samen und Pflanzen AG, die in Zuchwil Menschen nach einem schweren Unfall oder einer Krankheit hilft, wieder im Arbeitsalltag Fuss zu fassen.

Vier Personen hätten das drei- bis sechsmonatige Programm, unterstützt von der IV, bereits erfolgreich absolviert, fünf seien aktuell im Programm. Zudem habe die Firma drei Personen mit psychischen Beeinträchtigungen unbefristet angestellt. Jurymitglied Karin Fiechter baute ihre Laudatio gleichsam als Tour durch die Pflanzenwelt des Erlebnisgartens auf – bis hin zum jüngsten Projekt: Haselsträuchern, an deren Wurzeln künftig Trüffel gedeihen sollen.

### **Verein Kita Inklusiv erhält den Publikumspreis**

Was sonst im festlichen Rahmen rund um Reden nicht gern gesehen, geschweige denn gehört wird, bildete für einmal einen festen Bestandteil des Programms: das Handy. Nach der Verkündigung von Sozialpreis und Sozialstern war das zahlreich erschienene Publikum aufgerufen, aus den fünf Nominierten der engsten Auswahl, den Publikumsgewinner zu bestimmen. Der Check hier: 5000 Franken.



Der Publikumspreis ging an Kita Inklusiv, links Geschäftsführer André Naef, daneben Präsident Charly Diethelm und Regierungsrätin Susanne Schaffner.

Bild: José R. Martinez

Nach einminütiger Spannung fleissiger Tipparbeit im Publikum stand an der Leinwand zu lesen: Kita Inklusiv. Der Verein, noch keine fünf Jahre alt, hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern mit speziellen Bedürfnissen mit Wohnsitz im Kanton Solothurn den Weg in die Kita zu ebnen, einerseits durch fachliches Coaching des Kita-Personals, andererseits, indem der Verein für den personellen Mehraufwand aufkommt, den diese Kinder benötigen.

Getragen wird das Engagement von folgenden Organisationen: Verein Bachtelen Kinderheime und Sonderschulen, Zentrum für Kinder mit Sinnes- und Körperbeeinträchtigung ZKSK AG, Stiftung Arkadis sowie Netz 4F AG.

«Die beste Inklusion ist, wenn man sie gar nicht wahrnimmt», sagte Jurymitglied Hans-Peter Berger in seiner Laudatio. «Jeder Mensch gehört dazu, ganz natürlich.» Neben den betreffenden Kindern und ihrer Eltern würden auch die übrigen Kita-Kinder durch die Inklusion eine Bereicherung ihrer Lebenswelt erfahren.

## Mehr zum Thema

**abo+** SOZIALES ENGAGEMENT

**Susanne Schaffner bei der Verleihung des Solothurner Sozialpreises: «Sie stehen dafür ein, dass Menschen Halt finden»**

✓ Gelesen



**abo+** FÜR LYON UND GENÈVE

**Elektrobusbauer Hess angelt sich zwei Grossaufträge: Alleine in Bellach sollen 40 neue Stellen geschaffen werden**



---

**Für Sie empfohlen**

Weitere Artikel >



BERN-ZÜRICH

## **Auffahrunfall wegen Polizeikontrolle auf A1: Autolenker stirbt nach Kollision mit LKW ++ Ermittlungen eingeleitet ++ Mega-Staus im Mittelland**

✓ Gelesen



**abo+** FÜR LYON UND GENÈVE

**Elektrobusbauer Hess angelt sich zwei  
Grossaufträge: Alleine in Bellach sollen 40  
neue Stellen geschaffen werden**



**abo+** ÖFFENTLICHER VERKEHR

**SBB verkaufen wieder mehr Generalabos –  
richtig abheben könnte aber ein völlig neues  
GA-Modell**





HERBETSWIL

**Töfffahrer rast ausserorts mit 165 km/h: Den Führerschein ist er los, dafür ist er um eine Anzeige reicher**



abo+ HORRIWIL

**Wegen Putins Bombenhagel hat Oleh Khrystenok seine Heimat verlassen und arbeitet im Werkhof: «Es ist schwer, mit fünfzig ein neues Leben zu beginnen»**



Copyright © Solothurner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.